

TK-Suite-Client 3.0

Bedienungsanleitung

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung.....	5	5.8.6 Übergabe.....	13
1.1 Was ist neu in Version 3.....	5	5.8.7 Parken.....	13
2 Installation.....	5	5.9 Hauptanlagen-Steuerung.....	14
2.1 Windows.....	5	6 Internstatus.....	14
2.1.1 Einzelplatz.....	6	6.1 Teilnehmer einstellen.....	14
2.1.2 Server-Installation.....	6	6.2 Bild zuordnen.....	14
2.1.3 Client-Installation.....	6	6.3 Internstatus-Fenster.....	14
2.2 Linux.....	6	6.4 Internstatus verwenden.....	15
2.3 Mac OS X.....	6	7 Zieltasten.....	15
2.3.1 Einzelplatz.....	6	7.1 Zieltasten-Fenster.....	15
2.3.2 Server-Installation.....	7	7.2 Zieltasten verwenden.....	15
2.3.3 Client-Installation.....	7	7.3 Zieltasten für externe Kontakte.....	15
3 Anmeldung am Server.....	7	8 Erinnerungen.....	16
3.1 Einstellung der Zugangsdaten.....	7	8.1 Erinnerung erstellen.....	16
3.1.1 Server.....	8	8.2 Erinnerung für andere Benutzer.....	16
3.1.2 Benutzername.....	8	8.3 Fällige Erinnerungen.....	16
3.1.3 Passwort.....	8	9 Anrufliste.....	16
4 Kontakte.....	8	9.1 Filtern.....	16
4.1 TK-Suite-Client aktivieren.....	8	9.2 Verpasste Anrufe.....	17
4.1.1 TK-Suite-Client verstecken.....	8	9.3 Rufnummer-Identifikation.....	17
4.2 Kontakt suchen.....	9	9.4 Einträge löschen.....	17
4.2.1 Suche nach Name.....	9	10 Notizen.....	17
4.2.2 Suche nach Rufnummern.....	9	10.1 Zeitstempel.....	17
4.2.3 Zwischenablage beobachten.....	9	10.2 Externe Kontakte.....	18
4.3 VCard-Kontakte.....	9	11 Schnacken.....	18
4.3.1 VCard importieren.....	9	11.1 Textnachrichten-Info.....	18
4.3.2 VCard exportieren.....	10	11.2 Schnacken deaktivieren.....	18
4.4 Importieren.....	10	12 Externe Datenquellen.....	18
4.5 Bild zuordnen.....	10	12.1 LDAP.....	18
5 CTI-Funktionen.....	10	12.1.1 LDAP-Search.....	19
5.1 Wählen für Teilnehmer.....	11	12.1.2 LDAP-Parameter.....	19
5.2 Headset.....	11	12.1.3 Suche nach Telefonnummern.....	19
5.3 Verbindungsflagge.....	11	12.2 Outlook.....	20
5.3.1 Signalisierte Rufe.....	11	12.2.1 Suche nach Telefonnummern.....	20
5.4 Verbindungen herstellen.....	11	12.3 Mac OS Adressbuch.....	20
5.5 Stapelwahl.....	12	12.4 Externe Kontaktdaten importieren.....	20
5.6 Wahlwiederholung.....	12	13 Kontakt-Import/Export.....	21
5.7 Automatische Wahl.....	12	13.1 Importieren.....	21
5.8 Vermittlungsfunktionen.....	12	13.1.1 Trennzeichen.....	21
5.8.1 Rufe annehmen.....	12		
5.8.2 Auflegen.....	13		
5.8.3 Rückfrage.....	13		
5.8.4 Makeln.....	13		
5.8.5 Konferenz.....	13		

13.1.2 Felder zuordnen.....	21	14.3 Standardwert.....	24
13.1.3 Zuordnungsschema.....	22	15 Weitere Informationen.....	24
13.1.4 Zuordnungsschema erstellen.....	22	15.1 Browser einstellen.....	24
13.2 Exportieren.....	22	15.1.1 Windows.....	24
14 Mehrere TK-Suite-Server.....	23	15.1.2 Linux.....	24
14.1 Profile.....	23	15.1.3 Mac OS X.....	24
14.1.1 Profil auswählen.....	23	15.2 Speichern von Einstellungen.....	25
14.2 Automatische Erkennung.....	23		

1 Einführung

Der TK-Suite-Client ist Bestandteil der Software TK-Suite und dient zur Integration Ihrer PC-Umgebung mit den Funktionen des TK-Suite-Servers.

Der TK-Suite-Client ermöglicht Ihnen die Nutzung der CTI-Funktionen des TK-Suite Servers. Zusätzlich können Sie bequem die einzelnen webbasierten Anwendungen des TK-Suite-Servers aufrufen (Set, Contact, Bill, Einstellungen).

1.1 Was ist neu in Version 3

Die Version 3 bietet gegenüber den Vorgängerversionen eine deutlich erweiterte CTI-Funktionalität.

- Der Internstatus der TK-Anlage läßt sich über eine weitestgehend frei gestaltbare Internstatus-Ansicht überblicken. Vermittlungsfunktionen wie das Heranholen, Rückfragen und Konferenzen lassen sich nicht nur am Telefon sondern nun auch direkt im TK-Suite-Client steuern.
- Während die vorherigen Versionen das Telefon steuern konnten, kann nun auch das Telefon den TK-Suite-Client steuern. Wählen Sie zum Beispiel eine Rufnummer per Systemtelefon-Zieltaste, können Sie diese Verbindung anschließend auch im TK-Suite-Client weiter kontrollieren, zum Beispiel eine Konferenz einleiten.
- Die Zieltasten-Funktion des TK-Suite-Clients läßt Sie häufig verwendete Rufnummern durch einen Mausklick wählen.
- Integrieren Sie die Abfrage externer Kontaktquellen wie LDAP-Server oder Microsoft Outlook in den TK-Suite Client. Importieren Sie externe Kontakte mit einem Mausklick in TK-Suite-Contact.
- Importieren und Exportieren Sie Kontakte im von vielen mobilen Endgeräten verwendeten VCard-Format.
- Importieren Sie komplette vorhandene Datenbestände aus beliebigen Datenbanken über eine Textdatei in TK-Suite-Contact.
- Ordnen Sie Interneilmern und Kontakten Bilder zu, die im TK-Suite-Client zur Anzeige des Kontaktes verwendet werden.

2 Installation

2.1 Windows

Der TK-Suite-Client ist bei der Windows-Installation Teil des TK-Suite-Basic Installationsarchivs. Sie haben folgende Installationsvarianten:

Installation

2.1.1 Einzelplatz

Wenn Sie TK-Suite nur auf einem Rechner mit einem Benutzer verwenden wollen, können Sie die Einzelplatzinstallation durchführen. Hierbei wird TK-Suite wie eine normale Windows-Applikation installiert. Sobald Sie den TK-Suite-Client starten, können Sie die TK-Suite Funktionen wie Konfiguration, Gebührenausswertung und CTI benutzen.

2.1.2 Server-Installation

Wenn Sie TK-Suite im Netzwerk oder auf einem Rechner mit mehreren Benutzern verwenden wollen, können Sie die Server-Installation durchführen. Diese Installationsvariante installiert den TK-Suite-Server als Dienst. Damit sind die Funktionen des TK-Suite-Servers über das Netzwerk auch verfügbar, wenn kein Benutzer am Rechner angemeldet ist.

Die Installation des Clients ist optional, bietet sich aber an, um auch auf dem Installationsrechner alle Funktionen von TK-Suite nutzen zu können.

2.1.3 Client-Installation

Wenn Sie auf einem Rechner im Netzwerk eine Server-Installation durchgeführt haben, brauchen Sie auf allen anderen Rechnern nur noch den Client zu installieren. Nutzen Sie hierfür diese Installationsvariante.

2.2 Linux

Unter Linux wird der TK-Suite-Server immer als Daemon installiert. Ein Daemon ist ein Programm, das sich nach dem Start von seinem Elternprozess löst und im Hintergrund läuft. Das Starten und Stoppen erfolgt über Scripte für das init-System. Weitere Informationen finden Sie in der Readme-Datei.

Der Client kann unter Linux separat installiert werden. Dazu muß lediglich das Archiv an einer frei wählbaren Stelle im Dateisystem entpackt werden.

2.3 Mac OS X

Der TK-Suite-Client ist unter Mac OS X Teil des TK-Suite-Basic DMGs (Disk-Image). Sie haben folgende Installationsvarianten:

2.3.1 Einzelplatz

Wenn Sie TK-Suite nur auf einem Rechner mit einem Benutzer verwenden wollen, können Sie die Einzelplatzinstallation durchführen. Hierbei wird TK-Suite wie eine normale Mac OS X-Applikation installiert. Sobald Sie den TK-Suite-Client starten, können Sie die TK-Suite Funktionen wie Konfiguration, Gebührenausswertung und CTI benutzen.

Ziehen Sie zur Installation einfach das Icon **TK-Suite** an eine beliebige Stelle im Dateisystem (zum Beispiel in den Application-Ordner).

2.3.2 Server-Installation

Wenn Sie TK-Suite im Netzwerk oder auf einem Rechner mit mehreren Benutzern verwenden wollen, können Sie die Server-Installation durchführen. Diese Installationsvariante installiert den TK-Suite-Server als System-Starter-Dienst für Mac OS X. Damit sind die Funktionen des TK-Suite-Servers über das Netzwerk auch verfügbar, wenn kein Benutzer am Rechner angemeldet ist. Die Installation erfolgt über ein Mac OS X Installations-Paket **TK-Suite-Server**. Doppelklicken Sie auf das Symbol und folgen Sie den Anweisungen des Installations-Programms.

Die Installation des Clients ist in dieser Variante optional, bietet sich aber an, um auch auf dem Installationsrechner alle Funktionen von TK-Suite nutzen zu können. Falls Sie den Client installieren möchten, nutzen Sie dazu bitte die Client-Installation.

2.3.3 Client-Installation

Wenn Sie auf einem Rechner im Netzwerk eine Server-Installation durchgeführt haben, brauchen Sie auf allen anderen Rechnern nur noch den Client zu installieren. Nutzen Sie hierfür diese Installationsvariante. Ziehen Sie einfach das Icon **TK-Suite-Client** an eine beliebige Stelle im Dateisystem (zum Beispiel in den Application-Order).

3 Anmeldung am Server

Bevor der TK-Suite-Client eingesetzt werden kann, müssen die Zugangsdaten für den TK-Suite-Server eingetragen werden. Voraussetzung für eine erfolgreiche Anmeldung ist ein eingerichteter Benutzer. Benutzer können im TK-Suite-Server unter **TK-Suite-Server Einstellungen/Benutzerverwaltung** eingerichtet werden. Sie gelangen zu dieser Seite, indem Sie im Browser (Mozilla, Internet Explorer, etc.) folgende URL eingeben:

http://tksuiteserver:5080/settings

Setzen Sie für *tksuiteserver* den Namen oder die IP-Adresse des Rechners ein, auf dem der TK-Suite läuft. Läuft der TK-Suite-Server auf dem selben Rechner wie der TK-Suite-Client, setzen Sie bitte **localhost** ein. Konsultieren Sie für weitere Informationen die Anleitung zu TK-Suite.

Immer eingerichtet ist der Benutzer **admin**. Nach einer neuen Installation von TK-Suite hat dieser Benutzer kein Passwort.

3.1 Einstellung der Zugangsdaten

Unter **Datei/Einstellungen/Server** tragen Sie die Zugangsdaten zum TK-Suite-Server ein.

3.1.1 Server

Tragen Sie hier den Rechner im Netzwerk ein, auf dem der TK-Suite-Server installiert ist, an dem Sie sich anmelden möchten. Läuft der TK-Suite-Server auf dem selben Rechner wie der TK-Suite-Client, tragen Sie bitte *localhost* ein. Falls in Ihrem Netzwerk die Namensauflösung nicht funktioniert, können Sie eine IP-Adresse eintragen.

3.1.2 Benutzername

Tragen Sie hier den Benutzernamen ein, unter dessen Konto Sie sich beim TK-Suite-Server anmelden möchten. Benutzer werden im TK-Suite-Server unter *TK-Suite-Server Einstellungen/Benutzerverwaltung* eingerichtet.

3.1.3 Passwort

Tragen Sie hier das dem Benutzer zugeordnete Passwort ein. Die Passwörter werden pro Benutzer im TK-Suite-Server unter *TK-Suite-Server Einstellungen/Benutzerverwaltung* eingerichtet.

4 Kontakte

4.1 TK-Suite-Client aktivieren

Der TK-Suite-Client ist so konzipiert, dass er die normale Arbeit am PC nicht beeinträchtigt. Das Programm tritt erst dann in Erscheinung, sobald es von Ihnen benötigt wird.

Dazu installiert der TK-Suite-Client ein kleines *Symbol in der Taskleiste* (Windows, Linux), das das Programmfenster durch einen Mausklick anzeigt. Alternativ können Sie unter *Datei/Einstellungen/Aktivierung* einen Hotkey einstellen, der ebenfalls das Programmfenster anzeigt (nur unter Windows verfügbar).

Wird die *Verbindungsflagge* angezeigt (siehe 5.3), kann der TK-Suite-Client durch einen Klick mit der rechten Maustaste auf die Verbindungsflagge aktiviert werden.

4.1.1 TK-Suite-Client verstecken

Ein Klick auf die Schaltfläche *Verstecken* (Gespenstersymbol) entfernt das TK-Suite-Client Fenster vom Bildschirm. Alternativ können Sie das Fenster minimieren, es wird dann ebenfalls versteckt und damit aus der Taskleiste entfernt.

Wenn Sie den TK-Suite-Client als Einzelplatz-Installation (siehe 2.1.1) installiert haben, wird durch das Schließen des Fenster das Programm beendet. In den anderen Installationsvarianten führt auch das Schließen lediglich zu einem Verstecken des Fensters.

4.2 Kontakt suchen

Die Ansicht *Kontakte* ist die zentrale Stelle im TK-Suite-Client, um Kontakte zu suchen. Standardmäßig durchsucht der TK-Suite-Client das TK-Suite-Contact Adressbuch. Sie können aber auch weitere Adressquellen verwenden (siehe 12).

Drücken Sie die Taste *ESC*, um das Suchfeld zu löschen.

4.2.1 Suche nach Name

Geben Sie einfach einen Teil des zu suchenden Namens ein. Gesucht wird nach Vorname, Nachname und Firma. Sie können kommasepariert mehrere Begriffe eingeben, um die Suche einzuschränken (zum Beispiel meier,rathaus).

4.2.2 Suche nach Rufnummern

Geben Sie eine Rufnummer ein, um passende Kontakte zu suchen. Sie können auch Rufnummern im kanonischen Format eingeben (zum Beispiel +49 521 12345 oder +49 (0521) 12345).

Wird zu einer Rufnummer kein Kontakt gefunden, wird ein provisorischer Kontakt erstellt. Sie können diesen auf Wunsch importieren oder die Rufnummer einem vorhandenen Kontakt zuordnen (siehe 4.4).

4.2.3 Zwischenablage beobachten

Aktivieren Sie die (nur unter Windows verfügbare) Funktion *Datei/Zwischenablage beobachten*, damit der TK-Suite-Client automatisch die Rufnummernsuche startet, sobald eine Telefonnummer in die Zwischenablage kopiert wird.

Sie können so zum Beispiel eine Rufnummer auf einer Webseite im Browser markieren, in die Zwischenablage kopieren (mit Ctrl+C) und anschließend den TK-Suite-Client aktivieren (siehe 4.1).

4.3 VCard-Kontakte

Mobiltelefone und Organizer (PDAs) verwenden häufig das VCard-Format, um Kontakte zum Beispiel per Infrarot-Schnittstelle zu einem PC zu übertragen. Sie können eine VCard-Datei durch Ziehen und Ablegen mit der Maus in den TK-Suite-Client übernehmen.

4.3.1 VCard importieren

Ziehen Sie dazu die VCard-Datei mit der Maus in das Suchen-Feld. Es wird dann ein provisorischer Kontakt aus den VCard-Daten erstellt. Diesen Kontakt können Sie zum Wählen nutzen oder in das TK-Suite-Contact Adressbuch importieren.

4.3.2 VCard exportieren

Ziehen Sie den Namen eines Kontaktes aus dem Suchen-Feld auf den Schreibtisch oder in einen beliebigen Ordner Ihres Dateisystems. Sie können ihn anschließend zum Beispiel per Infrarot oder Bluetooth an ein Mobiltelefon senden.

Der TK-Suite-Client schreibt Rufnummern im kanonischen Format in die VCard, damit auch lokale Rufnummern (ohne Ortsvorwahl) im Mobiltelefon korrekt gewählt werden können. Es ist unbedingt notwendig, die Ortsvorwahl im TK-Suite-Set Konfigurator unter **Externe Rufnummern** einzutragen. Zusätzlich müssen Sie sicherstellen, daß die Ländervorwahl in den TK-Suite-Server-Einstellungen unter **Contact** korrekt angegeben ist.

VCard zu einem mobilen Geräte senden

Unter Windows können Sie einen Kontakt aus dem Suchen-Feld auf das **Dateien an anderen Computer senden** Symbol auf Ihrem Desktop ziehen. Unter Mac OS X können Sie den Kontakt auf das Dock-Symbol des Bluetooth-Dienstprogramms oder direkt in das Mac OS Adressbuch ziehen.

4.4 Importieren

Provisorische Kontakte (siehe 4.2.2) und Kontakte aus externen Adressquellen können in das TK-Suite-Contact Adressbuch importiert werden. Klicken Sie dazu die Schaltfläche **Kontakt importieren** an.

4.5 Bild zuordnen

Sie können einem TK-Suite-Contact ein jpg- oder png-Bild zuordnen. Dieses Bild wird pro Kontakt gespeichert. Wenn Sie also einem Kontakt ein Bild zuordnen, werden auch alle anderen Benutzer beim Aufrufen dieses Kontaktes das Bild sehen.

Um einem Kontakt ein Bild zuzuordnen, können Sie einen Kontakt in der Kontakte-Ansicht rechts anklicken und den Menüpunkt **Bild zuordnen** auswählen. Wählen Sie anschließend eine Grafikdatei im Dialog aus. Alternativ können Sie das Bild auch in der TK-Suite-Contact Oberfläche zuordnen.

5 CTI-Funktionen

Mit dem TK-Suite-Client können fast alle Vermittlungsfunktionen der TK-Anlage am PC genutzt werden. Der TK-Suite-Client dient dabei als Fernsteuerung für ein analoges oder Systemtelefon. ISDN-Telefone können nicht gesteuert werden.

5.1 Wählen für Teilnehmer

Stellen Sie hier ein, für welches Telefon der TK-Suite-Client die Steuerung übernehmen soll. Die gelisteten Telefone entsprechen den ihrem Benutzernamen zugeordneten Telefonen in der TK-Suite-Server Benutzerverwaltung.

Sollte die Meldung *CTI-Wahl für Teilnehmer nicht eingerichtet* erscheinen, so ist die Funktion Fremdwahl per CTI für das ausgewählte Telefon nicht aktiviert. Mit dem Konfigurationsprogramm TK-Suite-Set kann die Funktion aktiviert werden.

5.2 Headset

Die Schaltfläche *Headset* schaltet die Wahl bzw. Rufannahme über ein Headset an oder aus. Diese Funktion ist nur für Systemtelefone verfügbar.

5.3 Verbindungsflagge

Ankommende und abgehende Rufe und Verbindungen werden durch die Verbindungsflagge dargestellt. Dieses Fenster wird oben links am Bildschirm eingeblendet, ohne dass das TK-Suite-Client Fenster aktiv sein muss.

Dadurch können Sie grundsätzliche Informationen und einfache Vermittlungsfunktionen jederzeit ausführen, ohne zum TK-Suite-Client wechseln zu müssen.

Ein Klick auf das *Verkleinerungssymbol* am linken Rand reduziert die Verbindungsflagge auf ein kleines Rechteck, um an dahinterliegende Menüs oder Schaltflächen zu gelangen. Ein weiterer Klick auf das Rechteck zeigt die Verbindungsflagge wieder an.

Ein Klick mit der rechten Maustaste in die Verbindungsflagge aktiviert den TK-Suite-Client. Ein Klick mit der linken Maustaste entfernt die angeklickte Verbindung aus der Verbindungsflagge.

5.3.1 Signalisierte Rufe

Neben den Rufen für das als *Wählen für Teilnehmer* eingestellte Telefon werden in der Verbindungsflagge auch Rufe an Telefone gemeldet, die unter *Datei/Einstellungen/Anruf-Signalisierung* selektiert sind. Diese Rufe werden für 10 Sekunden zur Information angezeigt.

5.4 Verbindungen herstellen

Verbindungen werden über Kontakte hergestellt. Kontakte können gesucht werden (siehe 4.2), als Zieltasten vorliegen (siehe 7), mit einer Erinnerung verknüpft sein (siehe 8) oder in der Anrufliste stehen (siehe 9). Doppelklicken Sie auf die Rufnummer eines Kontaktes, um die Nummer zu wählen.

Interne Verbindungen können Sie zusätzlich über den Internstatus herstellen (siehe 6).

5.5 Stapelwahl

Sie können für jeden in TK-Suite-Contact gespeicherten Kontakt eine Stapelwahl-Reihenfolge festlegen. Das ermöglicht die sequentielle Wahl von Rufnummern, bis eine Verbindung zustande gekommen ist oder eine Rufnummer besetzt ist.

Diese Funktion lässt sich zum Beispiel sinnvoll einsetzen, wenn eine Person unter mehreren Rufnummern erreichbar ist. Sie könnten als erste Rufnummer die seines Arbeitsplatzes auswählen, als zweite Nummer die Mobilnummer und als dritte die Privatnummer.

Pro Rufnummer ist die Anzahl Rufe einstellbar, die vom TK-Suite-Client abgewartet werden, bevor die nächste Rufnummer gewählt wird. Dadurch lässt sich zum Beispiel umgehen, dass ein Anrufbeantworter den Ruf entgegennimmt. Die Einstellung Stapelwahl wird in der Oberfläche von TK-Suite-Contact vorgenommen.

5.6 Wahlwiederholung

In den Ansichten Kontakte und Verbindungen können Sie mit der Schaltfläche **Wahlwiederholung** die zehn letzten gewählten Nummern erneut wählen. Sie können außerdem die Anrufliste als erweiterte Wahlwiederholung nutzen (siehe 9).

5.7 Automatische Wahl

Die automatische Wahl wird Ihnen in der Ansicht Verbindungen angeboten, wenn eine Rufnummer nicht erreichbar ist, oder Sie die Wahl abbrechen. Die Automatische Wahl wählt die Zielrufnummer in von Ihnen frei definierbaren Zeitabständen, bis eine Verbindung hergestellt wird oder die maximale Anzahl Versuche erreicht wurde.

Sie können die automatische Wahl jederzeit durch Drücken der Taste **ESC** oder Anklicken der Schaltfläche **Auflegen** abbrechen.

5.8 Vermittlungsfunktionen

Die Ansicht **Verbindungen** im TK-Suite-Client ermöglicht Ihnen die grafische Kontrolle über Vermittlungsfunktionen der TK-Anlage.

5.8.1 Rufe annehmen

Ankommende Rufe werden durch die Verbindungsflagge (siehe 5.3) signalisiert. Klicken Sie auf das Symbol Rufannahme, um den Ruf entgegenzunehmen. Bei analogen Telefonen müssen Sie zuvor den Hörer abnehmen.

In der Ansicht **Verbindungen** können Sie einen Ruf durch Anklicken des rufenden Teilnehmersymbols annehmen. Alternativ können Sie auf die Schaltfläche **Annehmen** klicken.

5.8.2 Auflegen

Sie können eine Verbindung beenden, indem Sie das Teilnehmersymbol Ihres Telefons wegziehen, die Schaltfläche **Auflegen** anklicken oder die Taste **ESC** drücken.

5.8.3 Rückfrage

Klicken Sie auf einen Teilnehmer im Internstatus oder doppelklicken Sie auf die Rufnummer eines Kontaktes. Die aktuelle Verbindung wird dann gehalten und eine neue aufgebaut.

5.8.4 Makeln

Zwischen mehreren Verbindungen können Sie durch einen Mausklick auf das Teilnehmersymbol makeln. Alternativ können Sie mit den Tasten **1-3** zu den Teilnehmern makeln.

5.8.5 Konferenz

Leiten Sie die Konferenz zwischen drei Verbindungen durch einen Klick auf die Schaltfläche **Dreierkonferenz**, durch einen Klick auf das Teilnehmersymbol Ihres Telefons oder durch Drücken der Taste **K** ein.

Trennen Sie die Konferenz durch das Makeln zu einem der Teilnehmer (siehe 5.8.4).

5.8.6 Übergabe

Haben Sie eine aktive und eine gehaltene Verbindung, so können Sie ein Gespräch zu diesen beiden Teilnehmern übergeben. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **Auflegen** und wählen Sie dann **Übergabe** aus oder ziehen Sie das Teilnehmersymbol Ihres Telefons mit der Maus weg.

5.8.7 Parken

Sie können eine aktive Verbindung in der TK-Anlage einparken. Ein anderer Teilnehmer hat dann die Möglichkeit, das geparkte Gespräch auszuparken. Diese Funktion ist zum Beispiel nützlich, um ein Gespräch „auf Zuruf“ zu vermitteln.

Klicken Sie zum Einparken auf die Schaltfläche **Parken** oder drücken Sie die Taste **P**. Zum Ausparken verwenden Sie die **Schaltfläche** Ausparken oder drücken Sie die Taste **U**.

5.9 Hauptanlagen-Steuerung

Falls Sie die per TK-Suite-Client gesteuerte TK-Anlage unter einer Hauptanlage betreiben, muß üblicherweise für externe Verbindungen eine Null vorgewählt werden. Durch Einstellen der Hauptanlagen-Vorwahl mit TK-Suite-Set wird diese Null automa-

tisch vor Rufnummern gestellt und bei ankommenden Rufen vorne entfernt. Damit ist es möglich, die Rufnummern von Kontakten im „natürlichen“ Format zu speichern (ohne Vorwahl-Null).

Um Rufnummern der Hauptanlage zu erreichen, setzen Sie bitte vor die Rufnummer ein „!““. Dieses Zeichen unterbindet das Voranstellen der Hauptanlagen-Vorwahl.

6 Internstatus

Der Internstatus gibt Ihnen einen Überblick über die Internteilnehmer der TK-Anlage. Zusätzlich ermöglicht er das interne Vermitteln.

6.1 Teilnehmer einstellen

Stellen Sie unter *Datei/Einstellungen/Intern-Status* ein, welche Internteilnehmer im Interstatus angezeigt werden sollen. Sie können per Ziehen und Ablegen die Reihenfolge modifizieren und durch das Einfügen von Umbrüchen eine logische Gruppierung erreichen.

Unter *Datei/Einstellungen/Intern-Ansicht* können Sie die Farben festlegen, die ein Internteilnehmer je nach Zustand hat.

6.2 Bild zuordnen

Unter *Datei/Einstellungen/Intern-Bilder* können Sie Internteilnehmern jpg- oder png-Bilder zuordnen. Diese Zuordnung gilt global im TK-Suite-Server. Wenn Sie also das Bild eines Teilnehmers verändern, werden auch alle anderen TK-Suite-Client Benutzer dieses Bild sehen.

6.3 Internstatus-Fenster

Im Menü *Ansicht/Internstatus* können Sie die Anzeige des Internstatus festlegen. Der Internstatus kann entweder in das TK-Suite-Client-Fenster eingebettet werden oder als separates Fenster existieren. Ein Doppelklick mit der Maus auf das Fensterkontroll-element des Internstatus wechselt zwischen den beiden Zuständen.

Verwenden Sie den Internstatus als separates Fenster, können Sie die durch Aktivierung der Option *Ansicht/Internstatus immer oben* erreichen, dass das Fenster immer sichtbar über allen anderen Fenstern schwebt.

6.4 Internstatus verwenden

Im Ruhezustand wird der Internteilnehmer je nach Ihrer Einstellung mit Bild oder Namen angezeigt. Ist der Internteilnehmer besetzt, wird er mit der Besetzt-Farbe markiert. Wird der Internteilnehmer gerufen, wird er mit der Ruf-Farbe markiert.

Sie können interne Teilnehmer anrufen oder eine interne Rückfrage einleiten, indem Sie mit der Maus auf einen Internteilnehmer klicken. Wird der Internteilnehmer gerufen, führt das Klicken auf diesen Teilnehmer zum Heranholen des Rufes.

7 Zieltasten

Sie können häufig gewählte Rufnummern in das Zieltastenfeld übertragen, um von dort mit einem Mausklick die Wahl schnell starten zu können.

Suchen Sie den gewünschten Kontakt und ziehen Sie die Rufnummer mit der Maus in das Zieltastenfeld. Alternativ können Sie die Rufnummer mit der rechten Maustaste anklicken und dort *Zieltaste zufügen* auswählen.

7.1 Zieltasten-Fenster

Im Menü *Ansicht/Zieltasten* können Sie die Anzeige der Zieltasten festlegen. Die Zieltasten können entweder in das TK-Suite-Client-Fenster eingebettet werden oder als separates Fenster existieren. Ein Doppelklick mit der Maus auf das Fensterkontroll-element der Zieltasten wechselt zwischen den beiden Zuständen.

Verwenden Sie die Zieltasten als separates Fenster, können Sie durch Aktivierung der Option *Ansicht/Zieltasten immer oben* erreichen, dass das Fenster immer sichtbar über allen anderen Fenstern schwebt.

7.2 Zieltasten verwenden

Einträge im Zieltastenfeld sind normalerweise an Kontakte gebunden. Zusätzlich wird gespeichert, welche Rufnummer als primäre per Mausklick gewählt wird. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Zieltaste, um die anderen Rufnummern eines Kontaktes zu erhalten.

7.3 Zieltasten für externe Kontakte

Wenn Sie Rufnummern von Kontakten in das Zieltastenfeld übernehmen, die nicht durch TK-Suite-Contact verwaltet werden (zum Beispiel Outlook oder LDAP-Kontakte, siehe 12), werden die Zieltasten bei einem Neustart des Clients anhand der Rufnummer wiederhergestellt.

8 Erinnerungen

Erstellen Sie eine Erinnerung, um vom TK-Suite-Client durch das Erinnerungs-Fenster zu einem von Ihnen festgelegten Termin benachrichtigt zu werden. Sie können Erinnerungen auch für andere TK-Suite-Benutzer erstellen.

8.1 Erinnerung erstellen

Erinnerung können erstellt werden, um zum Beispiel einen Anruf zu einem bestimmten Termin durchzuführen. Dazu ist es sinnvoll, die Rufnummer als Kontakt an die Erinnerung anzuheften.

Sie können aus fast allen Ansichten des TK-Suite-Clients Erinnerungen erstellen. Ist ein Kontakt oder ein Anruflisteneintrag markiert oder besteht eine Verbindung, so wird automatisch die passende Rufnummer an die Erinnerung angeheftet. Erstellen Sie eine Erinnerung aus der Ansicht Erinnerungen, müssen Sie die Rufnummer (falls gewünscht) zusätzlich festlegen.

Selbstverständlich können Sie die Erinnerung auch für alles anderen Dinge benutzen, die man gerne vergisst, zum Beispiel mal wieder die Fenster zu putzen. Lassen Sie in diesem Fall das Kontaktfeld einfach leer, wenn Sie diese Tätigkeit selbst durchführen.

8.2 Erinnerung für andere Benutzer

Im Erinnerungs-Dialog können Sie als Empfänger der Erinnerung auch einen anderen TK-Suite-Benutzer eintragen. Das ermöglicht Ihnen zum Beispiel, einen von Ihnen aufgrund der Abwesenheit eines Kollegen entgegengenommenen Anruf diesem zum Rückruf vorzulegen.

8.3 Fällige Erinnerungen

Fällige Erinnerungen werden durch das Symbol der roten Uhr hervorgehoben. Sollte sich die Erinnerung erledigt haben, können Sie diese einfach durch Anklicken der Schaltfläche *Erinnerung löschen* oder Drücken der Taste *Entf* löschen.

9 Anrufliste

Die Anrufliste protokolliert ankommende und abgehende Intern- und Externgespräche. Da diese Informationen vom TK-Suite-Server verwaltet werden, werden Anrufe auch dann erfasst, wenn der TK-Suite-Client nicht aktiv ist.

9.1 Filtern

Sie haben die Möglichkeit, die Anrufliste nach verschiedenen Kriterien zu filtern:

- Ankommende/Abgehende/Alle Verbindungen
- Angenommene Verbindungen/Abwesenheit
- Anrufe seit...
- Externe/Interne/Alle Verbindungen

9.2 Verpasste Anrufe

Der Schalter *Nur verpasste Anrufe zeigen* setzt folgenden Filter:

- Ankommende
- in Abwesenheit
- seit der letzten Bestätigung

Die Bestätigung erfolgt durch Anklicken des Informations-Fensters, das bei verpassten Anrufen unten links am Bildschirm eingeblendet wird.

9.3 Rufnummer-Identifikation

Der TK-Suite-Client versucht, zu einer Rufnummer einen Kontakt zu suchen, um zusätzlich zur Rufnummer einen Namen anzuzeigen. Da neben dem TK-Suite-Contact Adressbuch auch andere Datenquellen durchsucht werden können, findet diese Auflösung aus Geschwindigkeitsgründen erst statt, wenn die Einträge angezeigt werden. Es kann deshalb einen kurzen Moment dauern, bis neben der Rufnummer ein Name erscheint.

9.4 Einträge löschen

Sie können Einträge manuell löschen, indem Sie die zu löschenden Einträge markieren und die Schaltfläche *Ausgewählte Einträge löschen* anklicken.

Im TK-Suite-Server wird unter *TK-Suite-Server Einstellungen/Contact* eine Zeitgrenze von 1-7 Tagen gesetzt, nach der Einträge automatisch gelöscht werden.

10 Notizen

Zu jedem TK-Suite Kontakt können Sie pro TK-Suite Benutzer eine Notiz erstellen. Das Notiz-Fenster ermöglicht Ihnen die Anzeige von Notizen zu mehreren Kontakten.

10.1 Zeitstempel

Das Anklicken der Schaltfläche *Zeitstempel* fügt das aktuelle Datum an der Cursor-Position in die Notiz ein.

10.2 Externe Kontakte

Sie können eine Notiz nur für Kontakte im TK-Suite-Adressbuch erstellen. Wenn Sie auf die Notiz-Schaltfläche in der Verbindungsflagge, in der Kontaktsuche, in der Verbindungsansicht oder in der Anrufliste klicken, wird Ihnen für externe Kontakte angeboten, diese in TK-Suite zu importieren. Wenn Sie dem zustimmen, wird anschließend das Notizfenster für diesen Kontakt geöffnet.

11 Schnacken

Die Funktion Schnacken ermöglicht die einfache Kommunikation mittels Textnachrichten. Alle im TK-Suite-Server angemeldeten Benutzer können sich untereinander private Textnachrichten zuflüstern oder Nachrichten an alle (*) senden.

11.1 Textnachrichten-Info

Wenn Sie über neue Textnachrichten informiert werden möchten, aktivieren Sie die Option *Infofenster anzeigen*. Klicken Sie auf *Ignorieren*, um die Nachrichten des Senders vorübergehend zu ignorieren.

Das Entfernen des Häkchens neben dem Namen der Benutzer ermöglicht es, dessen Beträge auszublenden.

11.2 Schnacken deaktivieren

Das Recht zum Schnacken kann im TK-Suite-Server unter *Einstellungen/Benutzerverwaltung* pro Benutzer vergeben werden.

12 Externe Datenquellen

Neben der Abfrage von TK-Suite-Contact Kontaktdaten können auch externe Datenquellen wie LDAP-Server oder das lokale Outlook-Adressbuch verwendet werden.

12.1 LDAP

LDAP ist ein offenes Protokoll zur Abfrage von Verzeichnisdiensten. Eine Einsatzmöglichkeit von Verzeichnisdiensten ist die Bereitstellung von Kontaktdaten im Netzwerk.

Für die Daten, die ein LDAP-Server bereitstellt existieren LDAP-Schemata, die den möglichen Inhalt eines Datensatzes (Kontaktes) beschreiben. Der TK-Suite-Client verwendet eine Untermenge des *Personen*-Schemas: Name, Telefonnummern, E-Mail und Webadressen.

12.1.1 LDAP-Search

Die Abfragelogik für das LDAP ist nicht direkt im TK-Suite-Client implementiert, sondern wird durch ein externes Programm *ldapsearch* bereitgestellt.

Unter Linux und Mac OS X ist das Programm als Teil der OpenLDAP Distribution meistens bereits im System installiert. Ansonsten lassen sich die Quellen unter www.openldap.org finden.

Für Windows wird eine einfache ldapsearch Implementation installiert, die die in Windows 2000 und Window XP verfügbaren LDAP-Funktionen verwendet. Diese Implementation unterstützt derzeit nur eine einfache Authentifizierung und ist nicht unter Windows 98 lauffähig. Falls Sie weitergehende LDAP-Funktionen benötigen, ersetzen Sie bitte das ldapsearch Programm durch eine leistungsfähigere Version, zum Beispiel die von OpenLDAP.

12.1.2 LDAP-Parameter

Geben Sie in dem Einstellungsdialog für LDAP den Pfad zu dem zu verwendenden ldapsearch Programm und den Servernamen an, auf dem der LDAP-Server läuft. Die Voreinstellung `ldapsearch` sollte in den allermeisten Fällen funktionieren.

Sie können separat für die Suche nach Rufnummer und nach Namen die vom LDAP-Server zu durchsuchenden Felder festlegen. Einige LDAP-Implementationen liefern kein Suchergebnis zurück, wenn nicht existente Felder in der Suchanfrage verwendet werden. Trennen Sie die Feldnamen durch Kommata.

Je nach verwendetem LDAP-Server sind verschiedene weitere Parameter an das LDAP-Search Programm zu übergeben. Voreingestellt ist der Parameter `-x` für die einfache Authentifizierung. Legen Sie die weiteren Parameter entsprechend Ihrer Installation selbst fest.

Der TK-Suite-Client übergibt automatisch immer die zusätzlichen Parameter `-L` (Ausgabe des ldif-Formats) und `-z 30` (maximal 30 Kontakte liefern).

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem System-Administrator. Wenn das ldapsearch-Programm an der Kommandozeile funktioniert, sollte es mit identischen Parametern auch im TK-Suite-Client zu Ergebnissen führen.

12.1.3 Suche nach Telefonnummern

In den LDAP-Schemata gibt es für die LDAP-Attribute (zum Beispiel eine Telefonnummer) eine Reihe möglicher Datentypen. Für Rufnummern sollte der Datentyp *Telephonenumber* verwendet werden. Auswirkungen hat der Datentyp bei der Suche nach Inhalten. Je nach Implementierung des LDAP-Servers kann somit auch eine intelligente Suche durchgeführt werden, die zum Beispiel die Rufnummer „+49521447090“ findet, wenn nach „0521447090“ gesucht wird.

Sollte der TK-Suite-Client zu einer Rufnummer keinen LDAP-Kontakt finden obwohl dieser vorhanden ist, probieren Sie bitte, die Rufnummer im LDAP-Kontakt anders anzugeben, zum Beispiel inklusive der Ortsvorwahl. Eventuell funktioniert auch die Angabe der Nummer im kanonischen Format (siehe 12.2.1).

12.2 Outlook

Falls Sie eine Outlook Version ab Outlook 2002 verwenden, können Sie unter Windows im TK-Suite-Client einstellen, daß auch die Outlook-Kontakte abgefragt werden sollen. Aktivieren Sie diese Funktion unter *Einstellungen/Kontaktquellen/Outlook*.

Bitte beachten Sie, daß Outlook bei der Abfrage von E-Mail Adressen durch externe Programme unter Umständen eine Warnmeldung ausgibt. Diese soll verhindern, dass zum Beispiel E-Mail-Würmer das Outlook-Adressbuch zur Weiterverbreitung nutzen.

Leider ist es derzeit nicht möglich, diese Warnung für vertrauenswürdige Programme zu unterbinden. Lassen Sie deshalb gegebenenfalls die Option zur Abfrage der E-Mail Adressen deaktiviert.

12.2.1 Suche nach Telefonnummern

Der TK-Suite-Client versucht, anhand einer Rufnummer einen Kontakt zu finden. Damit das in Outlook funktioniert, sollten Sie dort die Telefonnummern im kanonischen Format eintragen. Dieses sieht wie folgt aus: +LC (VW) LRNR

LC ist der Ländercode, VW ist die Ortsvorwahl, LRNR ist die lokale Rufnummer. Leider ist diese Darstellung nicht völlig einheitlich, gelegentlich fällt zum Beispiel die führende Null einer Ortsvorwahl weg.

In Rufnummern, die aus anderen Adressquellen, wie zum Beispiel einer Synchronisation mit PDAs oder Mobiltelefonen stammen, fehlen oft die Klammern um die Ortsvorwahl. Der TK-Suite-Client versucht, diese Variationen bei der Outlook-Suche zu berücksichtigen.

Beispiel: Statt 0521/447090 tragen Sie +49 (0521) 447090 oder +49 (521) 447090 oder +49 521447090 ein.

12.3 Mac OS Adressbuch

Unter Mac OS X können Sie optional auch das Mac OS Adressbuch durchsuchen. Aktivieren Sie diese Funktion unter *Einstellungen/Kontaktquellen/Mac OS Adressbuch*.

12.4 Externe Kontaktdaten importieren

Externe Kontakte aus dem Ergebnisfeld der Suchfunktion können durch Klicken auf die *Kontakt importieren* Schaltfläche in TK-Suite-Contact übernommen werden.

13 Kontakt-Import/Export

13.1 Importieren

Die Anbindung externer Datenquellen ermöglicht das Durchsuchen von Kontaktbeständen, die außerhalb von TK-Suite-Contact gespeichert sind. Wenn Sie eine Kontakt-datenbank verwenden, die sich auf diese Art und Weise (zum Beispiel per LDAP) nicht durchsuchen läßt, können Sie dennoch die darin gespeicherten Daten importieren.

Voraussetzung dafür ist, dass die Datenbank es ermöglicht, die Kontaktdaten als Textdatei zu exportieren. Die Importfunktion erwartet ein Zeilenformat, wobei die erste Zeile die Feldnamen enthalten muß. Diese exportierte Datei können Sie dann über den Menüpunkt *Anwendungen/TK-Suite-Contact Importieren/Exportieren* in TK-Suite-Contact übernehmen.

Bei einem solchen Import ist es notwendig, die in der Textdatei enthaltenen Felder auf die TK-Suite-Contact Felder abzubilden. Sie können diese Zuordnung im Import-Dialog vornehmen oder eines der mitgelieferten Zuordnungsschemas auswählen.

Nach der erfolgten Zuordnung können Sie den Import starten. Prüfen Sie in TK-Suite-Contact, ob der Import zu Ihrer Zufriedenheit erfolgt ist. Wenn nicht, können Sie den letzten Import rückgängig machen und die Zuordnungen anpassen.

Die Kontakte werden beim Import unter der Benutzerkennung angelegt, mit der der TK-Suite-Client am Server angelegt ist.

13.1.1 Trennzeichen

Beim Export der Daten aus Ihrer Datenbank können Sie üblicherweise ein Zeichen zur Trennung der Felder angeben. Stellen Sie das gleiche Zeichen beim Import ein, damit die Felder erkannt werden.

13.1.2 Felder zuordnen

Die linke Seite des Import-Dialogs zeigt Ihnen die erkannten Felder der Import-Datei. Sollte dort bereits ein Datensatz angezeigt werden, so fehlt als erste Zeile die Benennung der Felder. Falls diese Zeile beim Datenbankexport nicht generiert wurde, können Sie sie mit einem Texteditor nachträglich einfügen.

Die rechte Seite zeigt die verfügbaren TK-Suite-Contact Felder. Falls Sie weitere Adress- oder Kommunikationsfelder benötigen, können Sie die Anzahl Felder mit den beiden Zählfeldern erhöhen.

Ordnen Sie die Felder mit der Maus über Ziehen und Ablegen zu. Klicken Sie zum Beispiel das Feld *Kontakt: Name* an und ziehen Sie es auf das passende Feld in Ihrer Exportdatei.

13.1.3 Zuordnungsschema

Für exportierte Dateien von Outlook Express und dem Mozilla Adressbuch werden fertige Zuordnungen mitgeliefert. Wählen Sie gegebenenfalls eines der beiden Schemata aus.

13.1.4 Zuordnungsschema erstellen

Für Experten: Sie können ein Zuordnungsschema selbst erstellen. Ein Zuordnungsschema ist eine Textdatei, die aus zwei Abschnitten, dem Kopf und dem Zuordnungsteil, besteht.

Kopf:

```
#info:<beschreibender Text>
#sep:<Trennzeichen>
#mode:<pos|key>
#header=<0|1>
```

Im Kopf des Zuordnungsschemas geben Sie allgemeine Informationen zum Schema an. Setzen Sie für *<beschreibender Text>* eine Beschreibung des Schemas ein. Setzen Sie für *<Trennzeichen>* das zu verwendende Trennzeichen ein. Setzen Sie für *mode* den Wert *pos*, wenn Sie die Feldzuordnung anhand der Reihenfolge der Spalten in der Exportdatei vornehmen wollen. Setzen Sie *key* für eine Zuordnung über den Spaltennamen. Setzen Sie *header* auf den Wert *1*, wenn die erste Zeile Ihrer Exportdatei die Spaltennamen enthält, ansonsten setzen Sie *0*. Für den Modus *key* ist es auf jeden Fall sinnvoll, Spaltennamen zu verwenden.

Zuordnungsteil:

```
tk-suite-feld-1=export-feld-1
tk-suite-feld-2=export-feld-2
...
```

Im Zuordnungsteil legen Sie die Zuordnung der Felder fest. Wenn Sie im Kopf für *mode* den Wert *pos* gesetzt haben, spielt der Name des *export-feldes* keine Rolle. Ist für *mode* der Wert *key* gesetzt, wird der Spaltenname zur Zuordnung verwendet.

Speichern Sie Ihr Schema unter einem Dateinamen mit der Endung *.map*. Nach einem Neustart des TK-Suite-Clients steht Ihnen das Schema zur Verfügung. Am besten verwenden Sie eines der beiden Schematas Mozilla (Modus *pos*) oder Outlook (Modus *key*) als Ausgangsbasis.

13.2 Exportieren

Es ist ebenfalls möglich Kontakte aus TK-Suite-Contact in eine Textdatei zu exportieren. Analog zum Import können Sie auch hier eine Zuordnung der TK-Suite-Contact Felder zu den Feldern in der Zieldatei vornehmen.

Haben Sie ein Schema ausgewählt, gelten dessen Einstellungen auch für den Export.

14 Mehrere TK-Suite-Server

Für Experten: Es besteht die Möglichkeit, mehrere TK-Suite-Server mit verschiedenen Anmeldungen einzurichten. Sinnvoll kann das sein, wenn der TK-Suite-Client auf einem portablen PC installiert ist, und in verschiedenen Netzwerken eingesetzt wird (zum Beispiel bei der Arbeit/zu Hause).

Die Auswahl des zu verwendenden Servers kann entweder manuell als Profil oder automatisch anhand der aktuellen IP-Adresse geschehen.

14.1 Profile

Geben Sie unter Einstellungen/Server vor der IP-Adresse oder dem Namen des TK-Suite-Servers einen Profilnamen wie folgt an:

Server: #tksuite_arbeit/192.168.11.2,#tksuite_zuhause/192.168.106.100

In diesem Beispiel wird für das Profil tksuite_arbeit der TK-Suite-Server mit der Adresse 192.168.11.2 verwendet, für das Profil tksuite_zuhause der Server mit der Adresse 192.168.106.100.

Gehen Sie für den Benutzernamen und das Passwort genauso vor:

Benutzername: #tksuite_arbeit/karl,#tksuite_zuhause/vatter

Passwort: #tksuite_arbeit/nettoverdienst,#tksuite_zuhause/taschengeld

14.1.1 Profil auswählen

Klicken Sie mit der Maus auf den Statusanzeiger (das grüne/rote Feld unten rechts), und wählen Sie das gewünschte Profil aus.

Wählen Sie den Eintrag (*auto*) um statt eines Profils die automatische Erkennung zu verwenden (siehe 14.2).

14.2 Automatische Erkennung

Wenn die verschiedenen Standorte in Netzwerken liegen, die sich anhand der privaten (Intranet) IP-Adressen unterscheiden, können Sie auch die Charakteristik dieser Adressen zur automatischen Auswahl des korrekten TK-Suite-Servers verwenden.

Geben Sie unter Einstellungen/Server vor der IP-Adresse oder dem Namen des TK-Suite-Servers ein Netzwerkumuster wie folgt an:

Server: 172.111.* /172.111.11.2,192.168.106.* /192.168.106.100

In diesem Beispiel wird der TK-Suite-Server mit der Adresse 172.111.11.2 verwendet, falls der Computer eine Netzwerkadresse im Bereich 172.111.* zugewiesen bekommen hat, für das Netzwerk mit den IPs 192.168.106.* wird der Server mit der Adresse 192.168.106.100 verwendet.

Gehen Sie für den Benutzernamen und das Passwort genauso vor:

Benutzername: 172.111.*/karl,192.168.106.*/vatter

Passwort: 172.111.*/nettoverdienst,192.168.106.*/taschengeld

14.3 Standardwert

Neben einer Kombination der beiden beschriebenen Möglichkeiten können Sie auch wie gewohnt eine Standardeinstellung vornehmen. Schreiben Sie diese am Besten vor alle anderen. Der TK-Suite-Client probiert die Einstellungen in folgender Reihenfolge: Ein ausgewähltes Profil, die am besten passende automatische Erkennung und dann der Standardwert.

15 Weitere Informationen

15.1 Browser einstellen

Für die webbasierten Anwendungen des TK-Suite-Servers (Set, Contact, Bill, Einstellungen) wird ein HTML-Browser zur Bedienung verwendet. Je nach Betriebssystem kommen verschiedene Browser zum Einsatz. Stellen Sie den gewünschten Browser unter *Datei/Einstellungen/Server* ein.

15.1.1 Windows

Unter Windows wird standardmäßig der Internet-Explorer verwendet. Sie können jedoch auch den eingestellten Standardbrowser verwenden. In diesem Fall wird der Browser benutzt, der auch bei der Eingabe einer Webadresse im Windows-Startmenü unter Ausführen verwendet wird, zum Beispiel Mozilla oder Opera.

Als dritte Möglichkeit können Sie das Internet-Explorer kompatible Mozilla-Active-X Control verwenden. Dieses muß jedoch separat installiert werden. Unter www.mozilla.org finden Sie weitere Informationen.

15.1.2 Linux

Unter Linux können Sie entweder den Mozilla-Browser oder den KDE-Konqueror verwenden. Der TK-Suite-Client ruft zum Starten des Browsers das Script `browser.sh` auf. Dieses Script versucht, die beste Methode zur Steuerung des Browsers auszuführen.

Das Script funktioniert mit der Bash-Shell. Sie können es modifizieren, um andere Browser zu verwenden.

15.1.3 Mac OS X

Unter Mac-OS X wird immer der Systembrowser verwendet. Das Starten des Browser wird hierbei mit dem *open* Befehl vorgenommen. Dieser Befehl erkennt eine URL und startet den von Ihnen in den Systemeinstellungen ausgewählten Browser.

15.2 Speichern von Einstellungen

Folgende Einstellungen werden auf dem Rechner gespeichert¹, auf dem der TK-Suite-Client läuft:

- Servereinstellungen
- Fensterpositionen
- Farben

Folgende Einstellungen werden auf dem TK-Suite-Server unter dem Benutzer-Konto des angemeldeten Benutzer gespeichert:

- Wählen für Teilnehmer
- Teilnehmer im Internstatus
- Zieltastenfeld

Durch dieses Vorgehen ist es möglich, sich auf mehreren Rechnern unter der gleichen Benutzerkennung im TK-Suite-Client anzumelden. Änderungen in einem Client (zum Beispiel das Zufügen einer Zieltaste) werden in die anderen Clients automatisch übernommen.

¹ Unter Windows in der Registry, unter Mac OS X und Linux in Profildateien